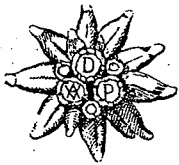


ZB 30085



Nachrichten

Erscheinen mindestens viermal jährlich

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

15. (65.) Vereinsjahr

Prag, April 1934

Folge 14

Prof. Dr. Carl Breitfeld †

Nach langem schweren Leiden starb in Prag Dr. phil. Carl Breitfeld, o. Professor an der Prager Deutschen Technik. Er wurde im Jahre 1868 in Prag geboren, studierte hier an der Deutschen technischen Hochschule und ging nach Absolvierung derselben nach Zürich an das Eidgenössische Polytechnikum und die dortige Universität. Er studierte hier Physik, Mathematik und Astronomie und erwarb im Jahre 1897 das philosophische Doktorat. Im Jahre 1918 habilitierte er sich an der Prager deutschen Technik, wurde 1920 a.-o. und 1924 o. Professor. Im Studienjahre 1928/29 wurde er durch das Vertrauen des Professorenkollegiums zum Rektor gewählt. Trotzdem er durch eine schwere Krankheit gelähmt war, übte er bis in die letzte Zeit seine Lehrtätigkeit aus, von seinen Kollegen hochgeschätzt, bei den Studenten sehr beliebt.

Prof. Breitfeld war seit 48 Jahren unser Mitglied und gehörte 1920 und 1921 auch dem Vereinsauschusse an. Seine Freundschaft mit den beiden Brüdern Eduard und Georg August Wagner, den bekannten Alpinisten, und wohl auch der Aufenthalt in der Schweiz weckte in ihm Begeisterung für die Berge. Erstklassige, fast immer fährelose Klettereien zeigten ihn als hervor-

Aus dem Inhalt:

- Jahresbericht 1933. S. 3.
- Neuerwerbungen der Bücherei. S. 2.
- 30 Jahre Neue Prager Hütte von Ingenieur Karl Jockel. S. 10.
- Im eigenen Heim. S. 13.
- Ermäßigte Touristenrückfahrkarten. S. 14.
- Fahrtermäßigung in Oesterreich. S. 14.
- Sommerfahrplan 1934. S. 15.

ragenden Bergsteiger. An der Entwicklung des Deutschen Alpenvereins Prag und des Alpinismus nahm er bis in die letzte Zeit innigen Anteil.

Bei der am 15. April 1934 stattgefundenen Beerdigung auf dem deutschen evangelischen Friedhof war der Deutsche Alpenverein Prag durch seinen Obmann Prof. Dr. Ing. A. Gefner und Ausschussmitglieder vertreten.

Jahresversammlung.

Unter dem Voritze des Vereinsobmannes Prof. Dr. Gefner fand am 8. Feber 1934 im Großen Saale des Deutschen Handwerkervereines die Jahresversammlung statt. Der vom Obmann

Dr. Karl Blodig

spricht Samstag, den 21. April 1934
an der Hand zahlreicher Lichtbilder im Hörsaal 20 der Deutschen Technik, Prag 1., Suijova 5, über

„Berg- und Wanderfahrten in Borarlberg“ „Große Bergerlebnisse“

Beginn halb 8 Uhr abends. Gäste willkommen. Regiebeitrag.

erstattete Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr wurde mit Beifall aufgenommen. Dem Vereinskassier Dr. Repp wurde nach Erstattung des Kassaberichtes und dem Bericht des H. Willy Sperl namens der Rechnungsprüfer einstimmig die Entlastung erteilt und ihm der Dank für seine besondere Mühewaltung ausgesprochen. Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1934 wurde in der alten Höhe belassen. Bei den Wahlen in den Ausschuß wurden die bisherigen Mitglieder wieder- und die Herren Alfons Herles, Bankbeamter, und Leo Schleißner, Schriftleiter, neu gewählt. Die Rechnungsprüfer wurden gleichfalls wiedergewählt. Nach Dankesworten von H. Dr. Repp für die Beherbergung des Vereines in der Lehrkanzel des Vereinsobmannes H. Prof. Dr. Geßner schloß die zahlreich besuchte Jahresversammlung.

Hierauf folgte ein Lichtbildervortrag von H. Prof. Dr. Geßner über „Bergfahrten in der Kofengartengruppe und Latemar“, der großen Beifall fand.

*

Der Ausschuß setzte sich in seiner Sitzung vom 16. Feber 1934 folgendermaßen zusammen: Obmann: Prof. Dr. Ing. August Geßner; Obmann-Stellvertreter, Referent für Führer- und Rettungswejen: MUDr. Walther Koerting;

I. Schriftführer und Hüttenwart der Stüdlhütte: Karl Boklop;

II. Schriftführer: Ing. Horst Härtl;

Kassier: Dr. Friedrich Repp;

Büchewart und Referent für Vortragswejen: Adalbert Platt;

Hüttenwart der Alten und Neuen Prager

Hütte: Ing. Karl Jodel;

Hüttenwart der Johannishütte: Rudolf Dieß;

Leiter der Wintersportabteilung und Schirmwarte: Eduard Fiedler und Alfons Herles;

Leiter der Kartenverkaufs- und Lichtbildstelle: Effehard Seifert;

Begünstigungswart: Rudolf Baumgartner;

Beisitzer: Procurist Julius Ginzl;

Oberfinanzrat Dr. jur. et phil. Friedrich Karl Pida;

Schriftleiter Leo Schleißner;

Univ.-Prof. Dr. Karl Walko;

Rechnungsprüfer: Adalbert Keller, Inspektor der Böhm. Sparkasse;

Max Klaus, Bankprocurist i. R.;

Willy Sperl, Kaufmann.

Bücherei.

(Leiter: Adalbert Platt.)

Zuwachs 1933.

Akadem. Alpenverein München, Jahresbericht 1932/1933 I B 3270/41
Amonn W., Im Lande der Dolomiten I C 329

Amundsen R., Die Jagd nach dem Nordpol I B 1209
Akwanger S., Um Eisack und Etich I C 673
Bayerland, Sektion des D. u. De. A.-V., Jahresbericht 1931/32 I B 3353/23
Beer G. R., Early travellers in the Alps I B 3259
Dreher A., 70 Jahre im Rucksack des Lebens I B 3355
Fand Dr. A., S. D. S. Eisberg I B 57
Finsterwalder Dr. S., Der Bernagtsferner I C 649
Gallhuber J., Die Dolomiten I B 62
Hailer C., Der Sprunglauf I A 676
Hanaufel Dr. C., Schiparadiese zwischen Großglockner und Kar I C 319/II
Heim A., Bergsturz und Menschenleben I B 55
Heinrich F., Skispieler I A 679
Hochschwab, Aus dem Reiche des — I B 1147
Hoeningner R. Th., Altböchner Silberbuch I B 3258
Janner A., Wie man flott Skilaufen lernt I A 61
Kampf, Im — um den Berg I B 3257
Katscher R., Die Arlbergtechnik in fünfzehn Übungstagen I A 677
Kugl Dr. F., Die Julischen Alpen im Bilde I B 1212
Lebwald A., Damographia oder Gemsenbeschreibung I B 1210
Leipzig Jung, Sektion des D. u. De. A.-V., Festschrift zum 25jähr. Bestehen I B 1146
Madusčka Dr. L. — Nieberl F., Die jüngste Erschließungsgeschichte des Wil- den Kaiser I B 1145
Mayer E. A., O, ihr Berge I A 63
Meher L. C., Berg und Mensch I C 672
Mumelter S., Ski-Fibel I B 3358
Mittelholzer W., Der Kilimandjaroflug I B 3258
Paulin R., 250 der schönsten Sagen Nordtirols I B 3354
Pent W., Buna de Atacama I B 3357
Pfann S., Festgabe zum 60. Geburtstag „Menschen im Hochgebirge“ I B 54
Plauen, Sektion des D. u. De. A.-V., Festschrift zum 50jähr. Bestehen I B 58
Riemkasten F. — Leutelt Dr. R., Skilaufen mit Lachen leicht zu lernen I A 60
Rhonberg F. — Burtcher A., Künstliche Skianten I A 680
Samivel, Mit Seil und Latte I B 65
Solleder C., Schnee und Wachs I A 679
Sorge C., Mit Flugzeug, Faltboot und Filmkamera i. d. Eisfjorden Grönlands I B 60
Schmitt Dr. W., Föhnerscheinungen und Föhnggebiete I C 648/I
Schönedler L. — Luther C. F., Skilaufer, Skihafserl, Kanuten, Kragler und anderes Volk I B 64
Schuster C., In women and mountains I B 56
Spelterini C., Ueber den Wolken I C 32
Springenschmid R., Am Seil vom Stabeler Muth I B 3356
Stolz D., Die Schwaighöfe in Tirol I C 648/II
Trenker L., Berge und Heimat I B 61
Tschanner F. B. von, Die Bernina I B 59
Winkler M., Der Skilauf in Bildern I B 63
Wurzel F., Moderner Skilauf I B 1213
Zigmondh C. — Paulcke W., Die Gefahren der Alpen (9. Aufl.) I B 3310

Jahresbericht

über das Vereinsjahr 1933.

Die 14. (64.) Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins Prag (von 1870—1920 Sektion Prag des D. u. De. Alpenvereins) wurde am 8. Feber 1934 im großen Saale des Deutschen Handwerfervereins in Prag abgehalten. Der Vereinsobmann Prof. Dr. Ing. August Geßner erstattete den Bericht über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahre 1933.

Mitgliederbewegung.

Der Mitgliederstand wies zu Ende des Jahres 1932 einen Stand von 1373 Mitgliedern auf. Im Jahre 1933 erfolgten 169 Eintritte, während der Abgang durch Austritte und Tod 98 betrug, so daß ein Zuwachs von 71 und zu Ende des Berichtsjahres ein Stand von 1444 Mitgliedern verzeichnet werden kann.

Leider sind uns im vergangenen Jahre zahlreiche Mitglieder durch den Tod entrisfen worden. Wir betrauern den Verlust folgender Vereinsmitglieder:

- Ludwig Mulišky, Sekretär in Prag (Mitglied seit 1924)
- Rudolf Dieterle, Direktor in Neufattl-Elbogen (1924)
- Heinz Goliáš, Reichenberg (1927)
- Dr. Michael Guhr, Latra-Westernheim (1929)
- Dr. Armin Günzel, Prag (1932)
- Dr. Friedrich Gutfreund, Rechtsanwalt in Prag (1906)
- Karl Heumann, Gelafowitz (1899)
- W. Kaucký, Gablonz a. N. (1908)
- Reg.-Rat Dr. Robert Lieblein, Landesschulinspektor in Prag (1908)
- Dr. Otto Liebling, Brünn (1923)
- Dr. Jaromir Pečírka, Generalarzt i. R. in Prag (1923)
- Ing. Rudolf Sargl in Wien (1930)
- Anton Scheiner, Direktor in Prag (1909)
- Dr. Anton Schmehlal, Prag (1914)
- Ernst Törner, Oberlehrer, Tepliz-Schönau (1909)
- Anna Botrubec, Turnau (1931)
- Franz Walenta, Prag (1884)
- Adolf Weiß, Saaz (1894).

Der Vereinsobmann gedachte in besonders warmen Worten des verdienstvollen Wirkens unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes Franz Walenta, der dem Vereinsauschuß durch 42 Jahre angehört und sich besondere Verdienste um den Bau der Neuen Prager Hütte und des Bayer-Hütten-Schlafhauses erworben hatte, sowie der Tätigkeit unseres Rechtsberaters Rechtsanwalt Dr. Gutfreund. In den Vereinsnachrichten sind setzenerzeit ausführliche Würdigungen erschienen.

In den Bergen fanden Dr. Armin Günzel und Ing. Rudolf Sargl den Tod durch Absturz. Allen Verstorbenen werden wir stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Das Ehrenzeichen für 25 jährige Mitgliedschaft erhalten die im Jahre 1908 eingetretenen Mitglieder:

- Direktor Leo Adler, Reichenberg
- Ing. Arnulf Heinrich, Prag
- MUDr. Ernst Kottlarzig, Rechtsanwalt, Prag
- Ernst Lang, Prag
- Ing. B. F. Kott, Prag
- Ing. Otto Schön, Tepliz-Schönau
- Ing. Karl Thierfelder, Auffig
- MUDr. Ernst Weit, Prag.

Vereinsleitung.

Der Ausschuß bestand im verflossenen Jahre aus folgenden Herren:
 Obmann: Dr. Ing. August Geßner, Professor der Deutschen technischen Hochschule;
 Obmann-Stellvertreter, Referent für Führer- und Rettungsweesen: MUDr. Waltherr Koerzing;

1. Schriftführer und Hüttenwart der Stüdlhütte: Karl Poklop, Bankbeamter;
2. Schriftführer: Jng. Horst Härtl;
- Kassier: Dr. Friedrich K e p p, Bankdisponent;
- Büchermant und Referent für Vortragswesen: Adalbert P l o t t, Bankbeamter;
- Hüttenwart der Alten und Neuen Prager Hütte: Jng. Karl F o c k e l;
- Hüttenwart der Johannishütte: Rudolf D i e z, Prokurist;
- Leiter der Winterportabteilung und Schwärze: Eduard F i e d l e r, Bankbeamter, und Alfons H e r l e z, Bankbeamter;
- Leiter der Kartenverkaufs- und Lichtbildstelle: E t t h a r d S e i f e r t, Landesbeamter;
- Begünstigungswart: Rudolf B a u m g a r t n e r, Privatbeamter;
- Beisitzer: Julius S i n z e l, Bankprokurist i. R.
Dr. jur. et phil. Friedrich Karl P i c k, Oberfinanzrat i. R.
MUDr. Karl W a l k o, Univeritätsprofessor;
- Rechnungsprüfer: Adalbert K e l l e r, Inspektor der Böhm. Sparkasse
Max K l a u s, Bankprokurist i. R.
Willh S p e r t, Kaufmann.

Die Rechtsangelegenheiten unseres Vereines wurden durch unseren Landsmann Herrn Dr. Josef S p i n n e r, Rechtsanwalt in Lienz, durchgeführt, dem wir für seine vielfachen und kostlosen Bemühungen zu größtem Danke verpflichtet sind.

Die wichtigsten Vereinsangelegenheiten wurden in 5 Ausschüßsitzungen behandelt. Die laufenden Arbeiten nahmen einen derartigen Umfang an, daß der gesamte Ausschüß, mit Ausnahme der Beisitzer, sich der Erledigung mit ganzer Kraft widmen mußte.

Das in der heutigen Zeit doppelt verantwortungsvolle Amt des Kassiers lag in den bewährten Händen von Herrn Disponent Dr. Friedrich K e p p, dessen unermüdlcher Arbeit und Gewissenhaftigkeit es in dankenswerter Weise gelang, trotz der Ungunst der Verhältnisse und dem wesentlichen Ausfall an Pachteinnahmen mit einem Aktikum für den Verein abzuschließen.

Mit 1. Jänner 1934 übernimmt der Deutsche Alpenverein Prag den Vorsitz im „Verbande der deutschen Alpenvereine in der Tschechoslowakischen Republik“, womit naturgemäß eine weitere Arbeitsbelastung verbunden ist.

Unserem Arbeitsgebiet in der südlichen Glockner- und Benedigergruppe wurde, wie alljährlich, die größte Sorgfalt gewidmet. Unsere Hütten wurden durch die Hüttenwarte D i e z, Jng. F o c k e l und P o k l o p besucht, bei welcher Gelegenheit auch das gesamte Wegnetz abgegangen wurde. Außerdem hielten sich der Obmann Prof. Dr. Jng. August G e ß n e r und Obmannstellvertreter Dr. W. K o e r t i n g im Gebiete auf.

Bereinsheim.

Durch äußere Verhältnisse wurden wir gezwungen, am 16. Dezember 1933 ein neues Vereinsheim zu beziehen. Seit der im Jahre 1920 erfolgten Umwandlung der Sektion Prag des D. u. De. Alpenvereins in den Deutschen Alpenverein Prag hat der Verein durch das Entgegenkommen seines Obmannes in reichem Maße die Gastfreundschaft in der Lehrkanzel von Herrn Prof. G e ß n e r in der Deutschen Technik genossen.

In wenigen Tagen gelang es dem Ausschüßmitglied Herrn Rudolf D i e z, die Neueinrichtung zu beschaffen und die Übersiedlung der umfangreichen Bücherei und Archivbestände zu bewerkstelligen, wofür ihm besonderer Dank gebührt.

Zur Eröffnung des neuen Vereinsheimes in der „Urania“, Prag II., Klimentstä 4, hatten sich alle Ausschüßmitglieder eingefunden. Dem Vereinsobmann Prof. Dr. Jng. August G e ß n e r wurde der herzlichste Dank dafür ausgesprochen, daß er dem Vereine durch fünfzehn Jahre ein Heim geboten hatte.

Schuhhütten.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse gestalteten sich im Jahre 1933 wesentlich ungünstiger als im Vorjahre, so daß man schon daraus von vornherein einen verminderten Hüttenbesuch annehmen mußte. Dazu kam im Frühjahr die Tausendmarkperre für Einreisen deutscher Staatsangehöriger nach Österreich, wodurch ein namhafter Ausfall des Hüttenbesuches unausbleiblich wurde. Dies brachte naturgemäß einen wesentlichen Ausfall in den Hütteinnahmen. Die Ausgaben für die Hütten mußten deshalb auf das äußerste beschränkt werden. Die Hüttenwarte einigten sich bezüglich der Verwendung des für die Hütten zur Verfügung stehenden Betrages, diesen zur Gänze für die Stüdlhütte und Johannishütte zu verwenden. Dadurch erübrigte nur ein ganz geringfügiger Teil für die Erhaltung der Prager Hütten und deren Wegnetz.

Der Hüttenbesuch gestaltete sich folgendermaßen:

Hütte	Besuch 1932	Besuch 1933
Neue Prager Hütte	2155	753
Alte Prager Hütte	652	197
Stüdhütte	2574	1217
Johannishütte	1030	954
Zusammen	6411	3121

Es hat sich daher der Besuch unserer Hütten auf 48,7 Prozent verringert. Da mit den Hüttenpächtern feste Pachtzillinge vereinbart waren, die sie infolge dieses Besucherrückganges nicht einhalten konnten, wurden ihnen ein entsprechender Nachlaß sowie eine Stundung zur Zahlung der Reste der Pachtbeträge bewilligt.

a) Alte und Neue Prager Hütte.

Die Betreuung beider Hütten oblag Herrn Ing. Karl Fockel. Sie wurden in der Zeit von Ende Juni bis Mitte September und zu Ostern in umsichtiger Weise von Fr. Elise Mühlburger aus Matrei in Osttirol bewirtschaftet.

Die im Vorjahre vorgenommenen Umbauten und Einrichtungen haben sich bewährt, nur der Trockenraum auf der Neuen Prager Hütte bedarf einer richtigen Befestigung der Rohrflange und des Anschlusses des aufgestellten Ofens.

b) Stüdhütte.

Die Verwaltung der Hütte oblag Herrn Karl Polop. Die Hütte wurde von Ende Juni bis Mitte September und je sechs Tage zu Ostern und Pfingsten von Frau Anna Schneider aus Großdorf bei Kals in musterwürdiger Weise bewirtschaftet.

Da die Hütte zum Teil auf dem Mauerwerk der alten Stüdhütte aufgesetzt worden war, mußte, bedingt durch den schlechten Bauuntergrund, die Südwestmauer unterfangen werden. Weiters war es notwendig, einen Wasser-Abfanggraben unter der Fußbodenebene anzulegen, um die Hütte trocken zu bekommen. Aus sanitären Gründen mußte eine neue tieferliegende und größere Senkgrube angelegt werden. Die Verlegung des Holzlaaers und der bisherigen Waschküche erwies sich als unbedingt nötig. So konnte man zum Bau eines von der Hütte getrennten Nebengebäudes schreiten, das nun eine Waschküche, ein Holzlaaer und den Mülltall enthält. Die Bauarbeiten wurden teils vom Bauunternehmer Köll in Matrei und teils von den Kaiserführern unter Leitung des Maurermeisters Koller aus Kals zur vollständigen Zufriedenheit durchgeführt.

c) Johannishütte.

Die Hütte, deren Verwaltung Herrn Rudolf Dieß anvertraut war, wurde in der Zeit vom 15. Juli bis 20. September von Frau Cäcilie Steiner aus Praegräten in lobenswerter Weise bewirtschaftet.

Die im Winter verursachten Einbruchschäden wurden repariert. Der Belag des Daches des alten Hüttleins wurde vollkommen ausgearbeitet. Die notwendig gewordene Verschönerung des Daches der neuen Hütte wurde zum Großteil, der neue Anstrich des ganzen Holzbaues mit Karbolinenum zur Gänze durchgeführt. Es gelang durch teilweise Übernahme der Arbeiten in etwaeine Reihe dabei 15 Prozent der Kosten zu sparen. Die Bauarbeiten führte zum Teil Bauunternehmer Köll aus Matrei aus.

Weganlagen.

Die Wege im Benediger- und Glogner-Gebiete befanden sich alle in gutem Zustande und benötigten nur geringfügige Ausbesserungen. Sie wurden von den drei Hüttenwarten begangen und eingehend auf ihren Zustand geprüft.

Führerwesen.

Die Führeraufsicht in den Führerstandorten Kals, Matrei in Osttirol, Praegräten und St. Jakob im Deferegen war auch in diesem Jahre Gegenstand besonderer Betreuung. Die Führertage wurden am 14. Mai 1933 durch den Führerreferenten Dr. Koerting abgehalten, der die überaus wichtige Fühlung mit der Führerschaft überdies durch einen dreiwöchentlichen Aufenthalt im Arbeitsgebiete im Monat August aufrechterhielt. Die Ausrüstungsgegenstände der fast ausnahmslos erschienenen Führer und autorisierten Träger wurden einer genauen Prüfung unterzogen und in einzelnen Fällen die Ergänzung, bzw. Erneuerung der Ausrüstung angeordnet. Der Gesundheitszustand der Führer und autorisierten Träger wurde überprüft. Das Sanitätsmaterial der einzelnen Führer und die bei den einzelnen Führerobmännern erliegenden Sanitätsmaterialreserven wurden ergänzt. Die Führer wurden neuerlich angewiesen, bei Touren das Führerbuch stets mit sich zu führen und sich vorschriftsmäßig alle Touren von den Touristen bestätigen zu lassen. Der Wert und

die Art des Gebrauches der Lawinenschnur und der Bezard-Bussole wurde den Führern in Erinnerung gebracht. Besonders verdiesen wurde auf das vom Hauptauschuß des D. u. De. Alpenvereins herausgegebene „Lehrbuch für Bergführer“. Die Frage des Führerwechsels auf oder unter Gipfeln, das „Taghalten“, das Verbot der Reklame waren Gegenstand der Besprechung. Die Führer wurden eindringlich belehrt, daß das „Wildern“ nicht nur strafgesetzlich verboten ist, sondern bei Verurteilung auch die Entziehung des Führerbuches zur Folge hat. Mit besonderem Nachdruck wurde die alljährliche Mahnung, bei Unglücksfällen oder schweren Erkrankungen pflichtgemäß raschest Hilfsmaßnahmen zu treffen und an den Rettungsunternehmungen teilzunehmen, wiederholt. Die Führer wurden auch auf die Unfall-Versicherung der bei Rettungsexpeditionen beteiligten Führer aufmerksam gemacht. Über das Verhalten bei Bergung von Leichen wurden Belehrungen erteilt. Die Bestimmungen über die Unstatthaftigkeit des Führens seitens pensionierter Führer wurden in Erinnerung gerufen. Der Schutz der Alpenpflanzen wurde den Führern nahegelegt. Ferner waren einige Tarifangelegenheiten Gegenstand der Beratung. Die Führer wurden auch auf die Unzulässigkeit persönlicher Reklame aufmerksam gemacht. Die jüngeren Bergführer und autorisierten Träger wurden mit Nachdruck belehrt, daß Disziplin und Kameradschaftlichkeit unbedingte Notwendigkeiten sind.

Die Führer und Träger wurden mit der Merkschrift „Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge“ betraut. Die Bestellung von Seilen und Bezard-Bussolen wurde weitergeleitet und die Lieferung vom Hauptauschuß des D. u. De. Alpenvereins befragt.

Über unser Ersuchen erhielt eine Reihe von Führern vom Hauptauschuß des D. u. De. Alpenvereins Karten der Glogner- und Benedigergruppe.

In diesem Jahre wurde unsere Vermittlung bei Streitigkeiten in Tarifangelegenheiten nicht in Anspruch genommen.

Bei jenen Führern, bzw. Trägern, welche den Führertagen nicht beiwohnen konnten, wurde die Prüfung der Ausrüstungsgegenstände usw. später einzeln durchgeführt.

Auch heuer wurden seitens des Referenten Kontrollgänge auf Wegen, die von Führerpartien oft begangen werden, durchgeführt.

Naturgemäß blieb der Rückgang des Touristenverkehrs leider nicht ohne Einfluß auf die Beschäftigung der Führer.

Im Jahre 1933 unterstanden unserer Aufsicht: in Kals 14 Bergführer, in Matrei in Osttirol 12 Führer und 1 autor. Träger, in Praegraten 7 Führer und 3 autor. Träger und in St. Jakob im Deferegggen 4 Führer.

Im Jahre 1933 lebten in Kals 4 pensionierte Bergführer, in Matrei in Osttirol 4 pensionierte Bergführer und 3 Bergführerwitwen, in Praegraten 3 pensionierte Bergführer und 1 Bergführerwitwe mit Rentenbezug.

Im Jahre 1933 starb in Praegraten der pensionierte Bergführer Thomas Berger. Wir werden seiner in Ehren gedenken!

Bei der Ausübung der Führeraufsicht suchen wir den Interessen der Bergführer und Bergsteiger gleichermaßen gerecht zu werden.

Dem Hauptauschuß des D. u. De. Alpenvereins gebührt herzlicher Dank für die wertvolle Unterstützung bei der Ausübung der Führeraufsicht. Insbesondere Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. August Knöpfle, dem bisherigen Hauptreferenten für Führerwesen, sei aufrichtiger Dank gesagt für das besondere Verständnis, das er dem Deutschen Alpenverein Prag bei der Durchführung der Führeraufsicht entgegengebracht hat, für die oft bewiesene Menschenfreundlichkeit und Hilfsbereitschaft und die wahrhaft umsichtige Förderung aller Belange des Führerwesens.

Rettungswesen.

Die unserer Aufsicht unterstellten Rettungs- und Meldestellen für alpine Unglücksfälle wurden in den Monaten Mai und August, zum Teil mehrmals, durch unseren Referenten für Rettungswesen Herrn Dr. Walther Koerting einer Besichtigung unterzogen. Es waren dies im heurigen Jahre die Rettungsstellen in Kals, Matrei in Osttirol, Praegraten und die Meldestellen in Huben, Kals-Matreier Törl, Birgen, Bonn-Matreier Hütte. Die Ergebnisse der Nachschau wurden zur weiteren Verfügung der „Landesstelle für Rettungswesen in Osttirol“ in Lienz gemeldet.

Die von uns eingeführten Berichtsbogen sowie die Bestandsverzeichnisse haben sich bei uns und anderwärts gut bewährt.

Die Kästen mit verkäuflichem Verbandmaterial und Medikamenten wurden in unseren und jenen Hütten, die diese Kästen nach unserem Muster gleichfalls einführten, vielfach in Anspruch genommen. Der Zweck, die Schonung der für ernste Rettungsunternehmungen vorbehaltenen Verbandskästen und der Sanitätsmaterialreserve usw. wurde voll erreicht.

Die Arztemeldetafeln, die jetzt in den meisten Hütten der Ostalpen anzutreffen sind, erfüllen nach uns zugekommenen Berichten ihren Zweck.

Eine Reihe von Nachbarsektionen trat auch in diesem Jahre an uns mit dem Ersuchen heran, für ihre Hütten zeitweise oder ständig die Ergänzung des Sanitätsmaterials zu übernehmen. Wir kamen dieser Aufforderung gerne nach.

Die Rettungs- und Meldestellen in unserem Arbeitsgebiete erfüllten ihre ernste und menschenfreundliche Aufgabe immer klaglos, wofür den Leitern der einzelnen Stellen herzlichster Dank gebührt.

Gelegentlich einer Besprechung der Rettungsbehelfe in den Hütten konnte der Referent in den „Mitteilungen des D. u. De. Alpenvereins“ 1933, Nr. 2, auf die Einrichtungen des Deutschen Alpenvereins Prag hinweisen.

Die im Jahre 1932 erstmals herausgegebene Merkschrift „Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge“ von Dr. Koerting, deren erste und zweite Auflage binnen kurzem vergriffen war, erschien zu Jahresbeginn in dritter Auflage (4. bis 9. Tausend). Besonderer Dank gebührt Herrn Prof. Dr. W. Paulke (Karlsruhe) dafür, daß er die Aufnahme seiner „Rat schläge für alpine Schiläufer und Winterbergsteiger“ gestattete, und Herrn Karl Zeuner (Innsbruck), dem bisherigen Hauptreferenten für alpines Rettungswesen, für eine Reihe wertvoller Anregungen und Ergänzungen. Dem Hauptausschuß des D. u. De. Alpenvereins sei Dank gesagt für die Überlassung von Bildern. Trotz der Vermehrung des Umfanges von 20 auf 32 Seiten und der Ausstattung mit 31 Abbildungen wurde der Preis der Schrift nicht erhöht, um derselben, die bereits heute im Besitze zahlreicher, auch geübter, Bergsteiger ist, aus sachlichen Gründen weitest Verbreitung zu sichern. Erfreulicherweise dürfte in Kürze auch die dritte Auflage vergriffen sein. Eine besondere Würdigung erfährt die Merkschrift dadurch, daß der Hauptausschuß des D. u. De. Alpenvereins sie an die Bergführer der Stalpen verteilen ließ.

Für die Neue Prager Hütte und Stüdlhütte wurde je ein Rettungsschlitten, ferner Sawinensonden, Laternen und Totenjäckel neu angeschafft.

Beim Hauptausschusse des D. u. De. Alpenvereins, seinem Hauptreferenten für Rettungswesen Herrn Zeuner (Innsbruck) und namentlich auch bei Herrn Oberlandesgerichtsrat Dr. Markoller, dem Leiter der „Landesstelle für alpines Rettungswesen in Osttirol“ (Wien), mit dem wir einträchtig in gedehlicher Weise zusammenarbeiten, fanden wir bei der Ausübung der Aufsicht auf dem Gebiete des Rettungswesens werttätige Förderung, wofür auch an dieser Stelle aufrichtiger Dank gesagt sei.

Vortragswesen.

Das Vortragswesen unterstand der Leitung von Herrn Adalbert Ploitt.

Der Verein veranstaltete im Jahre 1933 9 Vortragsabende, die sich steigender Beliebtheit erfreuten.

10. Jänner: Julius Gallhuber (Wien): „Bergfahrten im Gesäuse.“

26. Jänner (Hauptversammlung): Prof. Dr. Ing. Gehner: „Kreuz und quer durch die Alpen.“

8. Feber: Dr. Ernst Hanaušek (Baden bei Wien): „Schifahrten rund ums Zillertal.“

3. März: Dr. Karl Wien (Berlin): „Kangchendzonga 1931. Die deutsche Himalajaexpedition.“

31. März: Dr. Waltherr Koerting: „Rund um die Bonn-Matreier Hütte.“

20. Oktober: Fred Oswald (Hamburg): „Bergfahrten in der Rieserfernergruppe.“

16. November: Dr. Ernst Hanaušek (Baden bei Wien): „Mit Schiern auf Österreichs höchsten Bergen.“

6. Dezember: Siegfried Amanshauser (St. Johann i. P.): „Alpiner Schilaufl“ und

7. Dezember: „Schilaufl in St. Johann i. P. und den beiden Arltälern.“

Bücherei.

Die von Herrn Adalbert Ploitt musterhaft geführte Bücherei zählte zu Ende des Jahres 1933 927 Bände gegenüber 779 Bänden am Ende des Vorjahres. Im Vereinsheim liegen eine Reihe von Zeitschriften auf, von denen die nachfolgenden besonders erwähnt seien: Mitteilungen des D. u. De. Alpenvereins, Der Bergsteiger, Österreichische Alpenzeitung, Die Alpen, The Alpine Journal, Deutsche Alpenzeitung, Die Karpathen, Sport im Winter, Der Winter, Winterport, Deutsches Bergland, Osttiroler Heimatblätter, Der Schlären, Kärnten, Schweiz, Die Exkursion, Nachrichten des Deutschen Hauptausschusses für Leibesübungen und zahlreiche Nachrichtenblätter der einzelnen Sektionen usw.

Einen namhaften Zuwachs an Büchern und Zeitschriften verdanken wir Frau Prof. Gertrud Frankl, Herrn Großmann und Herrn Thume.

Das Bücherverzeichnis und seine Ergänzungen erscheint fallweise in den Vereinsnachrichten.

Die Übersiedlung in das neue Vereinsheim ermöglicht es, einem Wunsche unserer Mitglieder nach Schaffung einer zweiten Büchereifunde in der Woche zu entsprechen.

Wintersportabteilung.

Die unter der Leitung der Herren Eduard Fiedler und Alfons Herles stehende Wintersportabteilung wies einen Stand von 70 Mitgliedern auf. Außer den von ihr veranstalteten Führungstouren, über die an anderer Stelle berichtet wird, war sie bei der Zusammenstellung von gemeinsamen Eisenbahnfahrten behilflich und erteilte Auskünfte über Winterportgebiete und technische Angelegenheiten. Erfreulicherweise lernen unsere Mitglieder den Wert dieser wichtigen Abteilung immer mehr schätzen, was nicht zuletzt der umsichtigen und eifrigen Führung zuzuschreiben ist.

Führungstouren.

Die trotz den immer schlechter werdenden wirtschaftlichen Verhältnissen ständig wachsende Teilnehmerzahl beweist die Beliebtheit unserer Führungstouren, die ausführlich in der Folge 11 und 12 unserer „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Prag“ besprochen worden sind, so daß die Angabe der Wegrouuten genügen möge.

Samnaun und Silvretta, Leiter A. Herles. Frühjahr 1933. Teilnehmer: 12 Personen. Route: Ischgl — Bodentwirtschaus — Vidorjoch — Compatsch. Samnaun — Zeblesjoch — Heideberger Hütte. Sämtliche Gipfeltouren in der Nähe der Hütte.

Ortlertour: Leiter Dr. F. K e p p, Sommer 1933. Teilnehmer: 30 Personen. Route: Sulden — Düsselforser Hütte — Hoher Angelus — Bertainspizze — Sulden — Ortlergipfel in drei Partien über die Payerhütte auf der Normalroute, bzw. über den Hintere Grat, bzw. Marklgrat — Sulden — Schaubachhütte — Eisseeß — Tafattihütte — Königspizze — Langenfernerjoch — Cevedale — Monte Rossolo — Pallon della Mare — Monte Bioz — Biozhütte — Fornogletcher — S. Catarina — Bormio.

Eine Überquerung des Toten Gebirges (Lawinenstein — Loser) und die Besteigung von Elm und Großem Priel unternahm die Stabteilung des D. A. V. Prag in der Zeit vom 26. Feber bis 4. März 1933.

Begünstigungswesen.

Die im Mai 1932 geschaffene Prager Ausgabestelle der ermäßigten Touristenrückfahrkarten auf den österreichischen Bundesbahnen wurde in steigendem Maße in Anspruch genommen, so daß im Jahre 1933 die dreifache Kartenzahl gegenüber dem Vorjahre abgegeben werden konnte. Sie befindet sich in der Andréschen Buchhandlung (Prag I., Havřířká, Palais Praha), deren Gesellschafter Herr Artur S e l l e r, unser Mitglied, die Kartenausgabe führt, wofür ihm herzlich Dank gesagt sei.

Im abgelaufenen Jahre standen vier Karten ab Staatsgrenze zur Verfügung, deren Geltungsbereich und Preis in unseren Vereinsnachrichten wiederholt bekanntgegeben wurde.

Die Leitung der Begünstigungsstelle oblag Herrn Rudolf Baumgartner.

Alpine Auskunftsstelle.

Die „Alpine Auskunftsstelle“, die nunmehr zehn Jahre besteht, wird von den Mitgliedern von Jahr zu Jahr mehr in Anspruch genommen. Während die Amtsstunde früher nur einmal wöchentlich, am Mittwoch, abgehalten wurde, werden nach der Übersiedlung in das neue Vereinsheim an zwei Tagen in der Woche Auskünfte erteilt.

Den Mitgliedern steht hier die umfangreiche Handbücherei mit den wichtigsten Führern durch die einzelnen Berggebiete und ein reiches Kartenmaterial zur Einsicht zur Verfügung. Außerdem werden hier alle Auskünfte über Hütten, Wege, Berg- und Schifahrten, über Verkehrsverhältnisse, Fahrtkosten, gemeinsame Bergfahrten, Schneelage, Ausrüstung, Verpflegung, Schwierigkeitsgrade von Touren und sonstige alpine Angelegenheiten gegeben. Außerdem liegen hier die Werbeschriften der Alpenländer und zahlreicher Talorte auf.

Beröffentlichungen.

Durch besonderes Entgegenkommen der „Deutschen Zeitung Bohemia“ wurde uns in der jeden Sonntag erscheinenden „Reise- und Bäderzeitung“ eine Rubrik „Alpine Zeitung“ zur Verfügung gestellt, in der wir unsere Mitglieder über alle Vereins- und sonstigen Angelegenheiten unterrichten konnten. Wir sagen auch an dieser Stelle der „Deutschen Zeitung Bohemia“ den verbindlichsten Dank.

Die „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Prag“, die vorläufig viermal im Jahre erscheinen und die Mitglieder über alle wichtigen Vorkommnisse im Vereinsleben rechtzeitig und eingehend unterrichten, haben sich bewährt und, wie erwartet, den Zusammenschluß unter den Mitgliedern inniger gestaltet. Die Schriftleitung oblag in beiden Fällen Herrn M. Dr. Koerting. In der Folge 13 erschien ein Aufsatz von Herrn Rudolf Diez „75 Jahre Johannishütte“, auf den besonders verwiesen sei.

Die Merkschrift „Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge“, die an anderer Stelle erwähnt wird, erschien in dritter Auflage.

Für den Umbau der Stüdhütte schulden wir unseren Mitgliedern einen Betrag von Kz 23.400.— an verzinslichen Darlehen.

Für Bergfahrtenunterstützungen wurden heuer Kz 300.— zur Auszahlung gebracht.

Die Opferwilligkeit unserer Mitglieder hat uns auch in diesem Jahre trotz der schwierigen Wirtschaftslage in die Lage versetzt, die in der Gegenwart besonders willkommenen Weihnachtsbescherungen zu veranstalten. Für diesen Zweck kamen uns 4474 Kz 80 h zu. Wir konnten dem Pfarramte Matrei in Osttirol 300 Schilling, dem Pfarramte Prágraten 250 Schilling, der Gemeinde Kals 300 Schilling, dem Verein Lienzer Kinderfreunde 100 Schilling und an Josef Weger, Laurein, 30 Lire übermitteln.

Dem Tauerntalwegkonkurrenz-Ausschuß in Matrei in Osttirol spendeten wir 200 Schilling und der Sektion Matrei des D. u. De. Alpenvereins als Weg- und Hüttenbauspende 100 Schilling.

Für die Hinterbliebenen nach Dr. Hanikirsch wurden 150 Kz gewidmet. Außerdem bedachten wir eine Reihe heimischer Vereine mit kleineren Beträgen.

Allen edlen Gönnern sei für die Förderung unserer menschenfreundlichen Ziele innigst gedankt!

Dank an die Mitglieder.

In einer Zeit, wo die Ungunst der Verhältnisse jeden einzelnen berührt, haben unsere Mitglieder dem Deutschen Alpenverein Prag in mustergültiger Weise die Treue gehalten. Aufrichtiger Dank gebührt ihnen dafür, daß sie die idealen Zwecke unseres Vereines auch im abgelaufenen Vereinsjahr gefördert haben und treu geblieben sind der Liebe zu den Bergen und zur Schönheit der Natur. Auf diese Anhänglichkeit hoffen wir auch in der Zukunft! Wir wollen arbeitsfreudig auch im neuen Vereinsjahre darangehen, an dem stolzen, nunmehr 64 Jahre alten Werk weiter zu bauen.

Prag, 8. Feber 1934.

Mit deutschem Bergsteigergruß!

Für den Ausschuß des Deutschen Alpenvereins Prag:

Karl Pöflop,
dzt. 1. Schriftführer.

Prof. Dr. Ing. August Gekner,
dzt. Obmann.

Zur Beachtung!

Alle **Zuschriften** sind an den Vereinsobmann, Herrn Prof. Dr. Ing. August Gekner, Prag I., Husgasse 5, Deutsche Technik, zu richten.

Unser **Vereinsheim** befindet sich in Prag II., Klimentjska 4, „Arania“. Dort ist auch die „Alpine Auskunftsstelle“ und die Vereinsbücherei untergebracht.

Die **ständigen Mitteilungen** des Deutschen Alpenvereins Prag erscheinen **jeden Sonntag** in der „Deutschen Zeitung Bohemia“ in der Rubrik „Alpine Zeitung“.

Die „**Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Prag**“, die unseren Mitgliedern kostenlos zugehen, erscheinen mindestens viermal jährlich.

Aufnahmswerber haben den in der Alpiner Auskunftsstelle erhältlichen Anmeldebogen auszufüllen. Über die Aufnahme entscheidet sahrungsgemäß der Ausschuß.

Anschriftenveränderungen sind dem Vereine unverzüglich mitzuteilen.

Alpenvereinskarten sowie andere Veröffentlichungen des D. u. De. Alpenvereins können durch die Alpine Auskunftsstelle bestellt werden.

Die aus Anlaß des sechsmonatigen Bestandesfestes herausgegebene **Festschrift** (283 Textseiten, 20 Bildertafeln) sowie die Werkschrift „**Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge**“ kann durch die „Alpine Auskunftsstelle“ bezogen werden.

Alpines Museum in München. (Praterinsel).

Besuchszeiten:

Sonntag von 10—12 Uhr frei;
Mittwoch und Freitag von 2—5 Uhr frei;
Zu allen übrigen Zeiten werktags 50 Pf.

Mitglieder des „Vereins der Freunde des Alpiner Museums“ (Sitz München) haben stets **freien Eintritt** (Fahresbeitrag für Einzelmitglieder 3 RM.; Postcheckkonto München 4301).

30 Jahre Neue Prager Hütte.

Wer um die Jahrhundertwende zur Prager Hütte, der jetzigen Alten Prager Hütte, wollte, mußte die Strapazen einer langen Reise auf sich nehmen. Die Tauernbahn bestand noch nicht. Sie war im Bau, aber kaum über die ersten Anfänge hinaus (bis Gastein 1905, Eröffnung der Gesamtstrecke 1909). Man hatte nur die Wahl zwischen einer sehr langen Eisenbahnfahrt und einer kürzeren Fußwanderung von Süden oder einer kürzeren Bahnfahrt und einer langen Fußwanderung von Norden. Der Bergfreund in Prag konnte entweder den Reisetag über Budweis, Saßbach-Wartberg, St. Valentin, St. Admont, St. Veit a. d. Gl., Willach nach Trienz nehmen — die Pöbnerbahn zwischen Klaus-Steierling und Riezen als Verkürzungsweg zwischen Trienz und St. Michael wurde erst 1900—1904 ausgebaut —, oder von Prag über Furth i. W., München, Kuffstein, Innsbruck, Franzensfeste nach Trienz fahren. Die Fahrtzeit betrug in beiden Fällen etwa 22 bis 24 Stunden.

Hatte man auf dem einen oder anderen Wege Trienz (673 Meter) erreicht, dann konnte man je nach Lust oder Geldbeutel mit der Post oder Stellwagen, bzw. mit Ein- oder Zweispänner nach Windisch-Matrei (975 Meter) fahren, was weitere 5, bzw. 4 Stunden in Anspruch nahm. Aber für viele hörte mit der Eisenbahnstation die Fahrgelegenheit auf und der billige Fußmarsch begann (30 Kilometer in 6 bis 6½ Stunden). Das Sträßlein von Trienz nach Matrei war ziemlich befahren und so konnte man gegen geringes Entgelt, wenigstens teilweise, den Weg auf einem Bauernfuhrwerk kürzen. Hatte man damals auch wenig Geld im Beutel, eins hatte man — Zeit und die Freude des beschaulichen Genießens. So oder so mußte man in Windisch-Matrei übernachten, also konnte man eine frohe, genussreiche Wanderung als Vorübung für die Bergfahrt gerne in Kauf nehmen. Man tat dies um so lieber, als der Ort, nach dem großen Brandunglück von 1897 zum größten Teil neu aufgebaut, einen freundlichen und angenehmen Aufenthalt bot. Schließ man doch gut und billig für 80 Heller bis 1.50 Kronen im Gasthof zum Rauter (Obweizer), oder in Wohlgemuts oder Schneebergers Gasthaus noch billiger.

Zeitig früh mußte man heraus, wollte man in 8½ Stunden in der Alten Prager Hütte sein. Ein Säumweg, für Tragtiere und Karren benutzbar, führte von Windisch-Matrei über die Kapelle am rechten Tauernbachufer nach dem Matreier Tauernhaus. Die Prosegglamm war als Abkürzungsweg noch nicht ausgebaut. Vom Matreier Tauernhaus zweigte ein mehr oder minder gut erhaltener Fußsteig nach Innergschloß ab und von da gelangte man am rechten Gschloßbachufer auf dem Alpenvereinssteig zur Alten Prager Hütte (2481 Meter).

Der zweite Reisetag ging von Prag über Budweis, Linz, Salzburg, Zell am See und, die im Jahre 1898 eröffnete Pinzgauer Lokalbahn

benützend, bis zur Station Mitterjill (788 Meter, Fahrtdauer etwa 16 Stunden). Von da begann die Wanderung in 7½ bis 8 Stunden über den Felbertauern (2545 Meter) zum Matreier Tauernhaus (1501 Meter) und weiter auf vorbeschriebenem Wege zur Alten Prager Hütte in weiteren 3½ bis 4 Stunden. Man übernachtete daher zweckmäßigerweise im Tauernhaus Spittal (1174 Meter), 2½ Stunden von Mitterjill entfernt — die St. Pöltner Hütte am Felbertauern bestand noch nicht —, um dann die letzte Wegstrecke leichter bewältigen zu können, denn die Höhenunterschiede sind sehr bedeutend.

Nach all den Anstrengungen winkte ein bescheidenes Bergteilerheim, ein einfacher ebenerdiger Steinbau am Südbang des Vorderen Kesseltopfes, hoch über dem Schlatentees gelegen. Lage und Fernblick erzielten reichlich, was an Bequemlichkeit abging. Im gemeinsamen Gast-, Küchen- und Schlafrum war's heimelig, aber gewöhnlich so voll, daß die Besucher auf den Matratzen wie Pöfelheringe lagen. Der darüber liegende Dachboden wurde ebenfalls als Schlafrum benutzt, und so schlief man denn eben so gut oder schlecht, als es ging. Der Fassungsraum der Hütte betrug im ebenerdigen Raum höchstens 15 Personen, die auf Matratzen schliefen, der Dachboden bot auf Strohsäcken und auf Heulagern noch weiteren 20 Personen eine Liegefläche. Der Hüttenbesuch stieg trotzdem von Jahr zu Jahr bis zu 350 Besuchern, und so mußte endlich an die Lösung der Frage: Erweiterung oder Hüttenneubau? seitens der damaligen Sektion Prag des D. u. De. Alpenvereins gedacht werden.

Im Frühjahr 1901 wurde diese Frage richtig gelöst. Der Jahresbericht der Sektion Prag begründet sie folgendermaßen: „Ein Anbau würde eine komplizierte, hoch emporgangene Dachkonstruktion voraussetzen; doch wäre das Ganze nur ein mit vielen Uebelständen behaftetes Flickwerk geworden, das die aufgewendete, immerhin bedeutende Bau Summe nicht gelohnt hätte. Abgesehen davon ist, gegenüber der hochgelegenen Defregger-Hütte auf der Südseite des Groß-Benedigers, die Lage der Prager Hütte zu niedrig und das Terrain nicht ganz laminenischer. Angesichts dessen konnten wir uns der sowohl von den Matreier Führern als auch der von maßgebender touristischer Seite geltend gemachten Anschauung, es wäre eine ganz neue, den jetzigen Ansprüchen der Touristen gerechtwerdende Hütte so hoch und so nahe als möglich dem Schlaten-Gletscher zu erbauen, nicht länger verschließen.“

Mit gewohnter Willenskraft und Schaffensfreude ging der Obmann der Sektion, Kaiserl. Rat Johann Stüdl, ans Werk. Er bestimmte mit sicherem Blick den Platz der neuen Hütte und ließ noch im Herbst desselben Jahres die Grundmauern aufführen und alle anderen Arbeiten entsprechend vorbereiten. Die Hütte wurde als Steinbau geplant mit einem Keller, Erdgesch.

und einem Stockwerk samt geräumigem Bodenraum. Die Baupläne für den Hüttenneubau waren schon im Jahre 1900 vollkommen durchgearbeitet, das finanzielle Rückgrat erhielten sie durch den Verkauf der Rißler-Hütte und der Opperer-Hütte (Zillertal) an die Sektion Berlin um den Preis von 11.000 Mark. Nach Ueberwindung schwerer Hindernisse wurde der Bau 1904 vollendet. Mehr als einmal konnte nur Stüdl's Feuergeist und unbedingt anerkanntes Führertum seine getreue Gefolgschaft mitreißen, allen Schwierigkeiten zum Troste das Werk zur Vollendung zu bringen. Die Namen der Herren, die in dieser harten, arbeitsreichen Zeit dem Ausschusse angehörten, waren: Obmann Johann Stüdl, Philipp Bumiller, Dr. Friedrich Bünzel, Hofrat Prof. Rudolf Doerfel, Wenzel Ederth, Julius Ginzl, Dr. Moritz Hammerschlag, Dr. Viktor Hecht, Jng. Otto Klauschek, Jgnaz Homolka, Karl Kirschbaum, Dr. Gustav Maly, Alois Müller, Dr. August Müller, Oberlandesgerichtsrat Emil Müller, Prof. Franz Ed. Müller, Rudolf Nothburdt, Prof. Friedrich Steiner, Franz Walenta, Gustav Walenta, Dr. Karl Wanko.

Als die Beschaffung der Inneneinrichtung (1903) auf ungeahnte Schwierigkeiten stieß, nahm ein Damen-Komitee die Angelegenheit in die Hand und es gelang dem aufopfernden Schaffen desselben, auch diese Aufgabe glänzend zu lösen. Die Namen dieser verdienstvollen Damen seien hiemit wieder in Erinnerung gebracht: Präsidentin Fr. Natalie Umrath, Kassiererin Fr. Rosa Walenta, Schriftführerin Fr. Olga Stüdl, Fr. Josefine Becher, Fr. Ottilie Bünzel, Fr. Jda Doerfel, Fr. Theresie Ederth, Fr. Anna Ergleben, Fr. Theresie Franze, Fr. Klara Gad, Fr. Laura Hammerschlag, Fr. Marie Klauschek, Fr. Marie Höller, Fr. Marie Höller, Fr. Rosa Kirschbaum, Fr. Germa Knoch, Fr. Elli Krieg, Fr. Gina Yppich, Fr. Lina Müller, Fr. Franz Müller, Fr. Emilie Müller, Fr. Marie Neugebauer, Fr. Ernestine Polz, Fr. Anna Schäffler, Fr. Gabriele Scheiner, Fr. Greta Schmidt, Fr. Hela Schwarz, Fr. Sofie Schwarz, Fr. Hermine Stüdl, Fr. Marie Umrath.

Die Bemühungen der Damen zeitigten die Spende ganzer Zimmer durch: Fr. Natalie Umrath, Fr. Germa Knoch, H. Leo Eden von Mattoni, H. Johann Stüdl, die Tetschen-Bodenbacher, die Smichower Mitglieder und die Regelgesellschaft der Sektion.

In richtiger Wertehinschätzung und Würdigung der damit geleisteten großen Hilfe sind zur bleibenden Erinnerung die Zimmer nach den Spendern benannt worden. Es herrschte eine Begeisterung und eine Gefebrendigkeit in der Sektion, die beispiellos dastand.

Am 9. August 1904 konnte die Neue Prager Hütte eröffnet werden. Die damit verbundene Feier war ein Ereignis besonderer Art, an der die Bevölkerung des ganzen Tauernales von Windisch-Matrei angefangen Anteil nahm. Die Spitzen der Behörden, der Kirche, der Gemeinden, Vertreter des Zentral-Ausschusses des D. u. De. Alpenvereins, der Nachbar- und vieler anderer Sektionen sowie Festgäste der Prager Sektion und viele andere Bergfreunde bewiesen durch zahl-

reiche Beteiligung ihre Anteilnahme und ihre Freude über das wohlgelungene Werk. Aus allen Reben ging immer wieder die Anerkennung der geleisteten alpinen Erschließungsarbeit, der Opfermut der Prager Sektion und ihres bewährten Führers Johann Stüdl hervor. Die Festrede hielt Dr. Hammerschlag, der hochverdiente langjährige Erste Schriftführer. Diese klang in folgenden Worten aus: „So erkläre ich denn namens des Ausschusses der Sektion Prag die Neue Prager Hütte für eröffnet; möge sie, bewahrt von den Gefahren feindlicher Elemente, im Laufe der kommenden Jahre tausenden bergfrohen, naturbegeisterten Wanderern Schutz und Unterkunft, Ruhe und Behagen bieten. Ein neues Wahrzeichen der freudigen Opferwilligkeit der Sektion Prag und des segensreichen Wirkens des D. u. De. Alpenvereins.“

Das stattliche Haus, die behagliche, auf der Höhe der Zeit stehende Einrichtung, die vorzügliche Bewirtschaftung ließen die Besuchsziffern für 1904 auf 570 Personen, 1905 auf 849 Personen emporschnellen. Die durchaus solide Bauart, die erstklassige Ausführung der Möbel und Geräte machten für die nächsten Jahre wesentliche Aufwände für die Erhaltung und Weiterführung der Hütte nicht notwendig. Der Besuch blieb durchwegs ein guter. Die herrliche Lage der Hütte und die Verkürzung des Aufstieges auf den Groß-Benediger auf 3 Stunden, die anerkannt gute Nächtigungsmöglichkeit und Verpflegung warb immer mehr und mehr neue Freunde der Neuen Prager Hütte. Besucher aller Stände, bergbegeisterte Stürmer und Dränger, beharrte Natur- und Schönheitssucher fanden den Weg zu ihr. Sie alle wurden zu Sendboten für die Werbung neuer Besucher. Die Begeisterung für die Berge wuchs immer mehr und mehr, sie erfaßte alle Schichten des deutschen Volkes. Im Jahre 1910 nächtigte der bergfreundliche König Friedrich August von Sachsen samt den beiden ältesten Prinzen anlässlich der Besteigung des Groß-Benedigers auf der Hütte. Er fand herzliche Worte der Anerkennung über die tadellose Einrichtung der Hütte und deren unvergleichliche Lage. Im Jahre 1913 wiederholte der König neuerdings seinen Besuch und bewies dadurch die Aufrichtigkeit und Wahrheit der von ihm gemachten Äußerung. Die Eintragungen vieler Ausländer im Hüttenbuche bestätigten die königliche Anerkennung immer von neuem und bewiesen auch dadurch die Beliebtheit der Neuen Prager Hütte in weiteren Kreisen. Die Besucherzahl stieg trotz Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse und alles berechtigter zu den schönsten Hoffnungen. Die Schlussworte Dr. Hammerschlags bei der Eröffnungsfeier bewahrheiteten sich.

Da kam der Weltkrieg, der den Gang der Entwicklung hemmte, lähmte und unterbrach. Die Kriegsjahre und der nachfolgende Umsturz brachten die Schließung der Hütte von 1914 bis 1919. Die Sektion Prag des D. u. De. Alpenvereins hatte zu bestehen aufgehört. Ihr Erbe übernahm 1920 der Deutsche Alpenverein Prag. Von dem stolzen Hüttenbesitz und dem vortrefflichen Wege-Netz wurden nur verwahrloste Wege und ein

bescheidener Teil von Hütten in mehr oder minder gutem Zustande übernommen, darunter als weitans beste die Neue Prager Hütte. Ihr Ertragnis war eine gewichtige Stütze für den Verein. Bald ging der Deutsche Alpenverein Prag mit der alten, unverminderten Entschlossenheit und Latkraft wieder ans Werk. Nachdem die notwendigen Ausbesserungen und Ergänzungen der Hütten-einrichtung durchgeführt und auch das arg vernachlässigte Wegeneß wieder halbwegs in Ordnung gebracht war, wurde 1920 die Hütte neuerdings geöffnet. Die Hütte sah, der neuen Zeit entsprechend, neue Menschen. Nicht mehr der Bergfreund als der typische Besucher prägte der Umgebung seine Eigenart auf, bestimmte Umgang und Tonart. Breit machten sich Auswüchse des Umsturzes, Materialismus schlimmster Art wurde bestimmend; jedoch nicht lange. Schon stürmte die Jugend, erfüllt mit reinen Idealen, die Berge. Echte Bergsteiger kamen wieder in hellen Scharen, Leib und Seele frei zu baden in reiner Bergluft von aller Not und Plage des so schwer gewordenen Erwerbslebens. Immer größer wurde dies Bedürfnis und immer mehr stieg naturgemäß die Zahl der Hüttenbesucher. Sie gipfelte im Jahre 1927 mit 2729 Personen und zählt im Jahre 1933, trotz dem Ausfalle der reichsdeutschen Touristen und den Auswirkungen der Wirtschaftskrise, 753 Besucher.

Dem gewaltigen Anschwellen des Besucherstroms mußte man nach Möglichkeit gerecht werden. Durch Vermehrung von Schlafstellen und Einrichtung von Notlagern suchte man die Neue Prager Hütte zu entlasten, vor allem aber dadurch, daß man die vom Jahre 1904 bis 1922 geschlossene Alte Prager Hütte wieder als Unterkunftsstätte benutzte. Seit dieser Zeit werden beide Hütten voll bewirtschaftet. So erfüllte die langsam altgewordene Neue Prager Hütte alle Erwartungen, die die Erbauer in sie gesetzt hatten, ein Bergsteigerheim auf Jahrzehnte hinaus zu sein.

Wie durchaus solid die Hütte gebaut war, ersieht man am besten daraus, daß erst 1932 eine neue Verfassung nötig wurde, gleichzeitig wurde ein innerer Blitzschaden beseitigt, die Gänge, Küche und sonstigen Räume neu ausgeweißt, die Holztafelung, Fenster und Türen ausgebessert und der als Miststall benutzte Raum als trockenes Holzlager umgebaut. So blieb die Hütte nach außen hin völlig, im Innern nur durch Umstellung und gezwungene bessere Raumausnutzung bis zum heutigen Tage fast un geändert, wie am Eröffnungstage. Das möge der Bergfreund, der Wanderer, der verwöhnte Besucher bedenken, betritt er das anheimelnde Haus und vergleicht es mit viel jüngeren Hütten.

Fährt heute der Prager Bergfreund in die Alpen, um von der Prager Hütte seine Bergfahrten oder Wanderungen zu unternehmen, dann reist er mit dem Nachtschnellzuge in direktem Wagen über Linz, Salzburg, Bad-Gastein, Spittal nach Trient in 17 Stunden, bei Tage die herrlichen Landschaftsbilder der Tauernbahn genießend. In Trient besteigt er den Kraftwagen, der ihn in einer Stunde nach Matrei in Osttirol (ehemals

Windisch-Matrei) bringt. Von da beginnt die Fußwanderung wie vor 30 Jahren.

Das Tauertal bietet dem Wanderer Interessantes wie kaum ein zweites und hat noch außerdem den Vorzug fast völliger Ursprünglichkeit seiner Menschen und Siedlungen. Gleich am Anfang nehmen die Schönheiten der jetzt als Abkürzungsweg benützten Prosegglamm den Wanderer gefangen. Bei Erreichung des letzten Kiefels, durch den sich der Gschlößbach durchringt, tritt fast unvermittelt das grandiose Bild des Groß-Benedigers mit seinen mächtigen gleißenden Firnsfeldern in das Blickfeld. Von Innergöschlöß geht es längs dem linken Gschlößbachufer auf gut angelegtem A.-B.-Wege über die Alte Prager Hütte zur Neuen Prager Hütte, die man nach einer neunstündigen Marschdauer erreicht. Sie steht in einer Höhe von 2805 Metern. Ihre Lage ist einzig schön und kaum eine andere Hütte des Groß-Benediger-Gebietes kann sich darin mit ihr vergleichen; das ist hundertfach im Laufe der Zeiten im Hüttenbuche bekräftigt worden und daher gar nicht verwunderlich, wenn dieses Namen aus allen Ländern Europas und Amerikas aufweist.

Für den Prager Bergfreund sei noch folgendes bemerkt: Die Neue Prager Hütte ist mit 2805 Metern die höchstgelegene und die einzige Hütte des Deutschen Alpenvereins Prag, die nicht durch eine andere Hütte überhöht wird. Im Hüttenfranze um den Groß-Benediger ist sie die zweithöchste und nur das Defregger-Schutzhaus, S. D. L. C., mit 2960 Metern liegt höher. Sie ist jetzt die älteste Hochhütte (über 2500 Meter) unseres Vereins und die zweitälteste unverändert gebliebene Hütte überhaupt. Sie enthält heute 8 Zimmer mit 26 Betten, 1 Trockenraum, 1 Matratzenraum und bietet normal 42, mit Benützung der Notlager 60 Personen Unterkunft. Das Speisezimmer ist 8 Meter lang und $4\frac{1}{4}$ Meter breit und gestattet 30 bis 40 Personen auf einmal bequemen Aufenthalt und Verpflegung. Eine Bücherei von 141 Bänden und verschiedene Brett- und Kartenspiele stehen den Besuchern zur Verfügung. Die Neue Prager Hütte ist Ausgangs-, bzw. Knotenpunkt eines ausgedehnten Wegeneßes. Nach Norden: Ueber die Schwarztopfscharte (2868 Meter) zur Thüringer Hütte (2400 Meter), über das Sandebentörl (2759 Meter) zur Neuen Fürtner Hütte (2200 Meter). Nach Osten: Ueber den St. Pöltner Westweg zur St. Pöltner Hütte (2566 Meter). Nach Süden: Ueber das Röbbentörl (2767 Meter) zur Badener Hütte (2620 Meter).

Das vom Deutschen Alpenverein Prag betreute Wegeneß umfaßt folgende Strecken: Neue Prager Hütte—Alte Prager Hütte—Innergöschlöß. Neue Prager Hütte—Niederer Jaun (Groß-Benediger). Neue Prager Hütte—Kessellopf—Schwarztopfscharte. Alte Prager Hütte—Schlatenkees (Röbbentörl). Alte Prager Hütte—Gamsleiten—Biltragenkees—Sandebentörl. Innergöschlöß—Sandebentörl.

Die Länge dieser hochalpinen Wege beträgt ungefähr 16 Kilometer. 59 Wegtafeln und eine Anzahl beweglicher Gletscherzeichen zur Bezeich-

nung zweier Gletscherübergänge sowie eine ausgezeichnete rote Wegmarkierung leiten sicher den Wanderer. Wegtafeln weisen auf der 20 Kilometer langen Strecke von dem Talorte Matrei in Osttirol ins Innergöschl.

Unsere Nachbarn sind hier die Sektionen des D. u. De. Alpenvereins: Matrei in Osttirol, St. Pölten, Fürth, Thüringen, Salzburg, De. L. C. und Baden.

Die Erhaltung der Hütte und Wege oblag den Hüttenwarten: Prof. Dr. Ing. A. Gehner von 1913—1919; MDr. E. Weit von 1920—1924; Adalbert Plott von 1925—1930; von 1931 an dem Verfasser.

Für die Bewirtschaftung sorgten: Vinzenz Ganger von 1904—1907 und ab 1908 Frä. Elise Mühlburger, die noch jetzt mit dieser Aufgabe betraut ist, worin die beste Anerkennung ihrer verdienstvollen Tätigkeit zu erblicken ist.

Es ist nur zu begreiflich, daß die Hütte allen Anforderungen des heutigen Menschen nicht mehr voll und ganz entsprechen kann. Man ist sich dieser Mängel wohl bewußt, aber es fehlt zur Behebung derselben das notwendige Geld. Es wäre gewiß wünschenswert, wenn die Hütte mit einer Wasserleitung, einem Telephon, einer Blitzschutzanlage, deren Errichtung großen technischen und örtlichen Schwierigkeiten begegnet, einer Heizung und mit sonstigen kleineren Einrichtungen versehen werden könnte. Wir leben jedoch in Notzeiten und diese verbieten, unsere Wünsche in Wirklichkeiten umzusetzen. Aus dieser Not heraus wurde von einer Feier anlässlich des dreißigjährigen Bestandes unserer Hütte abgesehen.

Bei der Eröffnungsfeier schloß unser unvergeßlicher Bergvater Stüdl seine Ansprache an die versammelten Festgäste mit den Worten: „Nun steht unsere Prager Hütte fertig da und ist in Gottes Hand.“ 30 Jahre ist sie in des Allmächtigen Schutz gestanden — bewahrt — aber auch bewährt im Loben einer entfesselten Natur, und so hoffen wir, daß noch viele Jahre das stolze Haus auf seinem Felsenthrone dem Bergwanderer als begehrte Raststätte winkt.

Wir können nur dankbaren Herzens derer gedenken, deren Sorgen, Mühen und Arbeiten das Haus geschaffen und erhalten haben. Dem jüngeren Nachwuchs aber unseres Deutschen Alpenvereins Prag mag es ein Ansporn sein, es denen gleichzutun, die ihnen Vorbild sein können an Liebe zu den Bergen, Treue und Opferwilligkeit.

So möge denn die Neue Prager Hütte auch weiterhin den Zweck erfüllen, den ihre Schöpfer beabsichtigten, zum Segen aller Bergwanderer und zum Ruhme des Deutschen Alpenvereins Prag.

Ing. Karl Fockel.

Frä. Olga Stüdl, die Tochter unseres Gründers, jahrzehntelangen Obmannes und späteren Ehrenvorsitzenden Rat Johann Stüdl, besitzt in Scheffau bei Liboch a. d. E. eine Pension, auf die wir unsere Mitglieder unter gleichzeitiger Bezugnahme auf die an anderer Stelle eingefügte Anzeige besonders aufmerksam machen.

Im eigenen Heim.

Zur Zeit der Sektion Prag, als der Verein als höchste Zahl 704 Mitglieder aufwies, wandten sich diese in Vereinsangelegenheiten oder mit Anliegen an den damaligen Vereinsobmann Rat Johann Stüdl, den Kassier Franz Walenta oder den Vereinssekretär Vincenz Buschek, die in ihren Geschäfts- oder Privaträumen den Wünschen gerne entsprachen.

Bald nach der Amtsübernahme durch den jetzigen Vereinsobmann Herrn Professor Dr. Gehner stellte dieser, als mit der Zunahme der alpinen Bewegung auch die Mitgliederzahl stieg, seine Lehrkanzel in der Deutschen Technik einmal wöchentlich in den Abendstunden zur Verfügung. Erst dadurch konnte im Jahre 1924 die „Alpine Auskunftsstelle“ geschaffen und später ein regelmäßiger Büchereidienst eingerichtet werden. Die Beanspruchung der Räumlichkeiten in der unterrichtsfreien Zeit wuchs von Jahr zu Jahr, da, um nur ein Beispiel zu nennen, auch die Versendung der „Vereinsnachrichten“ Räume beanspruchte. Für die Mitglieder bildete die Unterbringung der Auskunftsstelle nicht nur wegen ihrer zentralen Lage, sondern auch wegen der Abhaltung der Vorträge im gleichen Gebäude eine große Annehmlichkeit.

Nachdem Herr Prof. Dr. Gehner durch so viele Jahre dem Vereine in so überaus dankenswerter Weise ein Heim geboten hatte, machten es äußere Verhältnisse im Dezember 1933 notwendig, an eine Ubersiedlung zu denken. Eine ganze Reihe von Räumlichkeiten wurden auf ihre Eignung geprüft, bis sich der Ausschuß endlich entschloß, sein Vereinsheim in den Neubau der „Urania“ (Prag II., Klimentska 4) zu verlegen.

Die letzte Amtsstunde in der Lehrkanzel von Herrn Prof. Dr. Gehner fand am 13. Dezember 1933 statt. Voll Wehmut nahmen die Ausschüßmitglieder Abschied von jener Stätte, die durch vierzehn Jahre den Deutschen Alpenverein Prag beherbergt hatte.

Mit der Übersiedlung in das neue Heim erwuchs dem Vereine auch die Aufgabe, neue Möbel zu beschaffen. Viele Besprechungen und Sitzungen waren der Behandlung dieser Frage gewidmet. Herr Rudolf Dieß hatte sich mit großem Eifer und Verdienst der Mühe unterzogen, von zehn leistungsfähigen Firmen Angebote einzuholen und an Ort und Stelle die Möbel zu besichtigen. Es wurde nicht nur die Anschaffung neuer Holz- oder Stahlmöbel, sondern auch der Gelegenheitskauf älterer Büromöbel in Erwägung gezogen. Schließlich wurde der Beschluß gefaßt, die beste Ausführung amerikanischer Holzmöbel zu wählen. Das besondere Entgegenkommen unserer Lieferfirmen ermöglichte uns den äußerst preiswerten Einkauf der gesamten Einrichtung, wobei die Limitpreise zum Teil noch unterboten wurden.

Folgende Möbelstücke aus Eiche zieren unser Heim: 1 Rouleauxschreibtisch, vollkommen abschließbar, mit vielen Fächern und Laden sowie ausziehbarer Tischplatte versehen, 1 Schreib-

Schifahrer, achtet auf die Lawinengefahr!

Dertelsche Lawinenschnur mit Richtungs-
pfeilen nicht vergessen! Steile Hänge nach
Neuschnee-fall nur einzeln, in sehr großen Ab-
ständen überschreiten!

maschinentisch mit Rouleauxkästen und 2 große
Rouleauxbücherschranke, ferner 3 Tische mit ein-
gelegter Tischplatte aus braunem Korflinoleum,
1 Bureauaufenteil, 14 sehr bequeme Sessel mit
verstärktem Sitzrahmen und doppelter Lehne
und 1 Stokerl zum Schreibmaschinentisch. Die
Letzteren sind aus gebogenem Nussholz verfer-
tigt, in dem gleichen dunkelbraunen Farbton wie
die Eichenmöbel. Weiters wurden Kleiderhaken
mit eingerahmten Matten als Wandbelag und
sonstige Einrichtungsgegenstände angeschafft, die
zur Ausstattung unseres Heimes notwendig waren.
Die dem Verein gehörende Schreibmaschine, fer-
ner der Adresskarihotekasten sowie der bereits
vor Jahren gekaufte Kasten mit dem Archivauf-
satz wurden im Heim aufgestellt.

Den einzigen, jedoch um so würdigeren Bild-
schmuck bilden zwei schön gerahmte Lichtbilder
unseres verstorbenen Ehrenobmanns Herrn Rat
Johann Strüdl, und unseres derzeitigen Obmanns
Herrn Prof. Dr. Ing. A. Gschnner. Die beiden Bilder
werden durch ein schön gearbeitetes großes Edel-
weiß, eine Spende des Deutschen Alpenvereins
Gablonz anlässlich des 60jährigen Stiftungsfestes
unseres Vereins, gekrönt. Außerdem findet man
Ansichten der Prager Hütten, des Benedigers u. a.

Die feierliche Eröffnung unseres neuen Hei-
mes in der „Urania“ erfolgte am 16. Dezember
1933, um halb 6 Uhr abends, in Anwesenheit des
gesamten Ausschusses durch den Vereinsobmann
Herrn Prof. Dr. Gschnner. Dieser gedachte der
besonderen Verdienste des Heimwartes Herrn Ru-
dolf Diez um die rasche Ueberfiedlung und
Gestaltung der neuen Vereinsräumlichkeiten und
seiner Mithelfer Herrn Ing. Härtl und Herrn
Boklop. Dr. Koerting dankte unter leb-
haftem Beifall des Ausschusses Herrn Prof. Dr.
Gschnner nach einem kurzen Rückblick über das
Wachsen des Vereines in den alten Räumen für
die jahrelang und so weitgehend gebotene Gast-
freundschaft.

Ermäßigte Touristen-Rückfahrkarten

Für das Jahr 1934 stehen unseren Mit-
gliedern auf den österreichischen Bundesbahnen
folgende bis 33 Prozent ermäßigte Rückfahrkarten
zur Verfügung:

Ab Summerau (Staatsgrenze) nach:

1. Krimml über Salzburg oder Selzthal,
Kitzbühel über Salzburg oder Selzthal,
Spittal—Millstättersee über Salzburg—
Schwarzach—St. Veit.

Schilling 26.20. 17 Tage gültig.
Je einmalige Unterbrechung der Hin- und
Rückfahrt zulässig.

2. Langen über Salzburg oder Selzthal,
Staatsgrenze bei Scharnitz über Salzburg oder
Selzthal,
Brenner über Salzburg oder Selzthal,
Krimml über Salzburg oder Selzthal,
Innichen über Salzburg oder Selzthal—
Schwarzach—St. Veit.

Schilling 43.70. 17 Tage gültig.
Je einmalige Unterbrechung der Hin- und
Rückfahrt zulässig.

3. Innichen über Salzburg oder Selzthal—
Schwarzach—St. Veit.

Schilling 35.70. 30 Tage gültig.

4. Bischofshofen über Salzburg,
Radstadt über Selzthal,
Steinach-Fröning über Attnang-Puchheim,
Groß-Keisling über Selzthal,
Mantern über Selzthal,
Prebichl über Selzthal oder Amstetten oder
St. Valentin—Stehr,
Abmont über Amstetten oder St. Valentin—
Stehr.

Je einmalige Unterbrechung der Hin- und
Rückfahrt zulässig.

Schilling 22.—. 17 Tage gültig.

Erkennungsmarken 1934. Bundesbahnamtliche
Erkennungsmarken 1934 (gelber Druck auf weißem
Papier mit grünem Unterdruck) und Verbands-
marken 1934 (schwarzer Druck auf farmoijinrotem
Papier). Die ersteren gelten für alle Fahrtbegün-
stigungen, die letzteren für alle Fahrtbegünsti-
gungen mit Ausnahme jener der Bundesbahnen. Die
neuen Erkennungsmarken gelten vom 1. Dezember
1933 bis einschließlich 31. Jänner 1935.

Die Prager Ausgabe stelle der ermäßigten
Touristenrückfahrkarten und der Erkennungsmar-
ken befindet sich bei Herrn Arthur Heller,
Gesellschafter der Andráschen Buchhand-
lung (Prag I., Habitska, Palais „Vraba“)
Schriftliche Bestellungen müssen an die
Vereinsleitung, Prag I., Hujova 5, ge-
richtet werden.

Fahrtermäßigung in Oesterreich.

Außer den nur für Mitglieder turisti-
scher oder wintersportlicher Verbände be-
stimmten Touristenkarten, den Familien-
karten, den Ermäßigungen für Gesellschaftsreisen
ist ab 1. April auch wieder die Vor- und Nach-
saisonbegünstigung in Kraft getreten.

Diese besteht für Ausländer darin, daß nach
einem ununterbrochenen mindestens zehntägigen
Fur- oder Erholungsaufenthalt in einem beliebigen
österreichischen Ort (ausgenommen die Städte
Graz, Innsbruck, Linz, Salzburg, St. Pölten,
Wien, Wiener-Neustadt und außerhalb der Bades-
saison auch Klagenfurt), für die Rückfahrt fünfzig
Prozent Fahrpreisermäßigung gewährt wird.
Voraussetzung ist, daß auf der Hinfahrt der volle
Fahrpreis für mindestens 50 Kilometer bezahlt
worden ist und daß auch auf der Rückfahrt der
halbe Fahrpreis für eine Mindestentfernung von

50 Kilometer erlegt wird. überdies ist der mit den vorgeschriebenen Bestätigungen über Fahrtritt und Aufenthalt im Erholungsort versehene Ausweis, der beim Bahnschalter gelegentlich der Lösung des Fahrausweises zum Preise von zwanzig Groschen zu beziehen ist, vorzuweisen.

Die 50prozentige Fahrpreisermäßigung für die Rückfahrt kann auch zur Fahrt nach einem beliebigen Grenzbahnhof oder nach Wien und von dort nach einem beliebigen Grenzbahnhof in Anspruch genommen werden. Hierbei kann auch die Fahrt von Wien über einen Umweg oder als ganze, bzw. teilweise Rundfahrt durchgeführt werden. Der auf die Fahrt von Wien nach dem Grenzbahnhof lautende Fahrausweis hat eine vierzehntägige Geltungsdauer.

Die Ankunft im österreichischen Aufenthaltsort muß in der Voraison in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 30. Juni erfolgen. Die Rückfahrt muß in der Voraison spätestens am 10. Juli beendet sein.

Sommerfahrplan 1934.

Der kommende Sommerfahrplan, der am 15. Mai in Kraft tritt und bis 6. Oktober in Geltung bleibt, wird im allgemeinen auf der Grundlage des vorjährigen Sommer-Fahrplanes aufgebaut sein.

Er wird jedoch wertvolle Neuerungen und Fahrplanverbesserungen aufweisen, so insbesondere im internationalen Reiseverkehr durch Schaffung neuer Reiseverbindungen, erhebliche Kürzung der Fahrdauer mehrerer durchgehender Zugsverbindungen durch Herstellung neuer Zuganschlüsse.

Der vom 15. Juni bis 16. September verkehrende Schnellzug D 207 Salzburg—Zinsbrunn—Lindau wird zur Aufnahme des Anschlusses vom Schnellzuge D 115 von Prag und Linz gegenüber dem Vorjahre um 40 Minuten spätergelegt (Salzburg ab 9.00, Zinsbrunn an 13.25, ab 13.40, Bregenz an 17.18). In der Gegenrichtung wird der Zug D 208 Lindau—Zinsbrunn—Salzburg bei gleicher Abfahrt von Bregenz bis Salzburg um eine Stunde beschleunigt und erreicht dadurch in Salzburg (an 20.40) den Anschluß an den von Salzburg erst um 20.55 abgehenden Zug D 116 nach Linz und Prag (Bregenz ab 12.25, Zinsbrunn an 15.58, ab 16.15, Salzburg an 20.40). In diesen Zügen wird ein neuer Kurswagen 2. und 3. Klasse zwischen Prag und Zinsbrunn gefahren (Prag ab 22.35 und an 6.18).

Im Salzammergut wird bei den Zügen 2332, bzw. 2325 in der Zeit vom 1. Juli bis 31. August ein Kurswagen 2. und 3. Klasse zwischen Prag und Bad Aussee geführt werden (Prag ab 7.12, Bad Aussee an 17.26, bzw. ab 10.40, Prag an 21.12).

Auf der Tauernbahn konnten die Fahrzeiten wegen der in diesem Winter erfolgten Elektrifizierung der Nordrampe, gegenüber dem Vorjahre in der Richtung Nord—Süd bedeutend gekürzt werden. Der Schnellzug D 115 wird nur bis Willach (an 14.05) gefahren. In der Gegenrichtung wird der Zug D 116 von Jugoslawien und Italien über

Alfing durchgeführt, wogegen der Zug D 14 nur ab Willach verkehren wird.

Vom 16. Juni bis 16. September wird der Kurswagen von Prag nach Klagenfurt heuer ab Willach bereits mit dem Schnellzuge D 282 weitergeführt (Klagenfurt 15.09).

Schnellzüge.

7.12	22.35	ab Prag Will.	an	6.18	21.12
10.14	1.48	an Budweis	ab	3.25	18.20
10.21 ¹⁾	1.56	ab Budweis	an	3.18	18.13 ²⁾
11.24 ³⁾	3.16	an Oberhaid			
		bei Kapitz	ab	2.21	17.15 ³⁾
13.10 ¹⁾	5.45	an Linz	ab	23.40	15.14 ²⁾
15.55	8.45	an Salzburg	ab	20.55	12.30
22.55	13.25 ³⁾	an Zinsbrunn	ab	16.15	6.05

¹⁾ Vom 15. Juni bis 16. September.

²⁾ Prag—Salzburg—Graz vom 30. Juni bis 15. Sept. Prag—Zinsbrunn vom 16. Juni bis 15. Sept.

³⁾ Vom 15. Juni bis 16. Sept. Graz—Prag vom 15. Juni bis 16. Sept., Ancona—Salzburg—Prag vom 18. Juni bis 16. Sept.

Wintersportabteilung.

Verdoppelung der Mitgliederzahl. Die unter Leitung von H. Fiedler und H. Herles stehende Wintersportabteilung zählt jetzt 140 Mitglieder gegenüber 70 des Vorjahres.

Auskunfterteilung. In der „Alpinen Auskunftsstelle“ (Montag, Mittwoch und Freitag von 19—20 Uhr) herrschte reges Leben. Einzelfahrer wurden beraten, Gruppen zusammengestellt.

Fahrtenberichte. Alle Skifahrer, die in diesem Jahre in den Alpen waren, werden gebeten, Bergfahrten-Berichte zusammenzustellen (Unterkunft, Skitouren, Ueberquerungen, Gipfel) und dieselben unserer Wintersportabteilung ehestens zur Verfügung zu stellen.

Bergfahrtenberichte 1933.

Von einer Veröffentlichung der Bergfahrtenberichte 1933 wird heuer im Hinblick auf die geringe Zahl der eingelangten Berichte Abstand genommen.

Merkschrift „Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge“.

Die dritte, wesentlich erweiterte Auflage dieser nunmehr mit über 30 Bildern ausgestatteten Schrift hat in Bergsteigertreisen und in der alpinen Presse neuerdings eine sehr warme Aufnahme gefunden. In zahlreichen Hütten ist die Schrift zu finden, ein großer Teil der Bergführer wurde mit ihr beteiligt, zahlreiche Sektionen des D. u. De. Alpenvereines haben sie für Gruppen oder die gesamte Mitgliedschaft bezogen.

Aus der großen Reihe von Besprechungen seien folgende angeführt:

Austria-Nachrichten.

„Das Büchlein gehört eigentlich statt der langen geologischen Aufsätze in den „Hochtourist“.“

**Unsere Vereinsräumlichkeiten
befinden sich im Hause der „Arania“,
Prag II., Klimentská 4.**

Amtsstunden	
Montag: (7—8 Uhr abends)	Bücherei, Wintersportabteilung, Sichtbildnergruppe.
Mittwoch: (7—9 Uhr abends)	Alpine Auskunftsstelle, Bücherei, Wintersportabteilung.
Freitag: (7—8 Uhr abends)	Alpine Auskunftsstelle, Wintersportabteilung.

Die Briefanschrift bleibt Prag I., Husova 5.

Der Bayerländer (Mitteilungen der S. Bayerland des D. u. De. Alpenvereins).

„Das kleine Heftchen kann als nützliche Ergänzung zu ähnlichen Erscheinungen angesprochen werden, die dort verankerten Grundsätze sollten Allgemeingut jedes Bergsteigers sein, den Rettungsabteilungen würde eine Fülle von Arbeit erspart bleiben. Dem billigen Büchlein ist weiteste Verbreitung zu wünschen.“

Deutsche Zeitung Böhemia.

„Das handliche Büchlein ist ein unentbehrliches Bademeikum jedes Alpinisten, der sich der Gefahren der Berge bewußt und jeder Situation gewachsen sein will.“

Grazer Tagespost.

„... ist jetzt in dritter Auflage erschienen, ein Beweis, wie rasch dieser wertvolle Ratgeber unter den Bergsteigern Verbreitung fand.“

Nachrichten der S. Hamburg des D. u. De. Alpenvereins.

„Das kleine Heft ist sehr übersichtlich und äußerst umfangreich... Wichtig ist auch am Schlusse die klare Darstellung der alpinen Unfallversicherung, über die bei den meisten unserer Mitglieder leider völlige Unkenntnis herrscht.“

Nachrichten der S. Karlsruhe.

„Das... Heftchen enthält in anerkennenswerter Kürze und leicht einprägsamer Form alles Wissenswichtige auf diesem Gebiete, so daß es jeder Bergsteiger seiner Bergliteratur einreihen und vor allem vor jeder Bergfahrt durchlesen sollte!“

Nachrichten der S. Linz des D. u. De. Alpenvereins.

„... ausgezeichnete Schrift.“

Nachrichten der Sektion Rößling des D. u. De. Alpenvereins.

„... So klein das Heftchen ist,

so wertvoll ist es zugleich... Wir laden alle Mitglieder ein, sich dieses äußerst gezielte Heftchen anzusehen und aufmerksam zu lesen.“

Nachrichten des A. B. Donauland.

„... eine wesentliche Ergänzung durch Wort und Bild erfahren und dadurch an praktischen Wert erheblich gewonnen.“ „Jeder ernste Bergwanderer sollte sich mit dem Inhalt dieses Büchleins vertraut machen. Unseres Erachtens gibt es in dieser Hinsicht für die Alpenvereine noch viel zu tun. Vor allen müßten jene Funktionäre, in deren Händen die Leitung der Führungsturen liegt, verhalten werden, sich mit der in diesem Büchlein behandelten Materie zu beschäftigen und sich gegebenenfalls darüber einer Prüfung zu unterziehen. Der Preis der Broschüre beträgt nach wie vor 20 Groschen, ein Umstand, der zur Popularisierung auch viel beitragen wird.“

Oesterreichische Alpenzeitung.

„... verdient diese kleine Broschüre (Brieftaschenformat) wegen ihrer Handlichkeit besonders erwähnt zu werden. Der Inhalt behandelt alles, worauf schon der Titel hinweist, in gemeinverständlicher Weise. Das Heft gehört in jeden Rucksack.“

**„Verhalten bei Unfällen
im Hochgebirge“**

Dritte, wesentlich vermehrte und verbesserte Auflage. (4. bis 9. Tausend.)
Mit 31 Abbildungen. 32 Seiten.

Herausgegeben und zu beziehen vom
Deutschen Alpenverein Prag

Prag I., Husova 5.

Preis für unsere Mitglieder 50 Heller
(ausschließlich Porto).

**Pension Stüdl
Schelesen bei Liboch a. d. C.**

**Erholungsaufenthalt
für kürzere und längere Zeit.**

Beste Verpflegung (auf Wunsch Diät),
Mast- und Liegekuren, warme Zimmer.
Billige Preise.

Schöner Wald, mildes Klima.

Haltestelle der Autobusverbindung Prag
— Schelesen beim Hause.

Auf Wunsch ärztliche Betreuung.